

Heiler, Wunder, alternative Medizin!

Epilepsiekind Mira (6): Die Ärzte hatten sie schon aufgegeben, doch über eine gemeinnützige Stiftung kamen die Eltern in Kontakt mit einem Geistheiler:

„Endlich! Unser Kind ist gerettet!“

Es passiert von einer Sekunde auf die andere: Gerade läuft Mira (6) noch herum, schon liegt sie auf dem Boden, schreit, windet sich in minutenlangen Zuckungen. „Zehn bis zwölf solcher epileptischer Anfälle hatte sie am Tag“, erzählt ihre Mutter Katja Kuxdorf (37). Die Ärzte waren ratlos, gaben Anti-Epileptika – ohne Erfolg.

Das Mira seit einem Jahr anfallsfrei ist, verdankt sie einer neuen Einrichtung, die unkonventionelle Hilfe für chronisch kranke Kinder vermittelt: der Stiftung AUSWEGE.

Mit nur zehn Monaten konnte Mira bereits laufen und begann zu sprechen. Vier Monate später plötzlich ein Krampfanfall: Mira lief blau an, hatte Schaum vor dem Mund. Im Krankenhaus stellte man eine Pneumokokken-Infektion fest, die eine Hirnhaut- und eine Gehirnentzündung verursacht hatte. Mira musste künstlich beatmet werden und ein Nierenversagen machte eine sofortige Operation notwendig.



Der Arzt machte den Eltern wenig Hoffnung: „Wenn Ihre Tochter den Eingriff überlebt, wird sie wahrscheinlich schwer behindert sein.“ Die Eltern waren geschockt.

Mira überlebte die Operation, doch danach musste sie alles neu erlernen: sich auf den Bauch drehen, krabbeln, laufen. Nur mit dem Sprechen klappte es nicht. Eine Untersuchung brachte die nächste Schock-Diagnose: Die Infektion hatte das Innenohr zerstört, Mira war beidseitig taub.

Kurz darauf hatte sie die ersten epileptischen Anfälle. Von anfänglichen „Nickern“ – kurzzeitigen Benommenheiten mit Gleichgewichtsstörungen – entwickelten sich die Symptome innerhalb weniger Monate zu ausgeprägten Anfällen. Mira musste ständig einen Schutzhelm tragen, um sich nicht zu verletzen.

Im Internet stieß Katja auf die Homepage der Stiftung AUSWEGE. Die gemeinnützige Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, energetische und spirituelle Behandlungen bei chronisch kranken Kindern zu fördern. Katja meldete sich für ein therapeutisches Sommercamp an, das die Stiftung veranstaltet.

Mira kam zwischenzeitlich gar nicht mehr zur Ruhe. Die Mutter: „Vor elf Uhr nachts bekamen wir sie nicht ins Bett.“

**EIN WUNDER?
GEISTHEILUNG!**



Im Camp wurde Mira vom Heiler Wilfried Lubberich aus Hennef/Sieg behandelt. Neun

Tage lang

hatte Mira

täglich zwei bis drei Sitzungen bei ihm. Sie waren kostenlos, denn alle Therapeuten der Stiftung arbeiteten ehrenamtlich. Katja zahlte nur für Übernachtung und Verpflegung.

Ausgerechnet bei Mira schien die Behandlung nicht anzuschlagen!

Aber kaum war sie wieder zu Hause, kletterte Mira abends um halb acht freiwillig ins Bett und schlief sofort ein. Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Die epileptischen Anfälle ließen langsam nach – zunächst

an Heftigkeit, dann an Häufigkeit. Vier Monate nach dem Sommercamp stellte Mutta Katja fest: „Mira hatte heute keinen einzigen Anfall.“

Seither ist das Kind symptomfrei, und seine Medikamente konnten schrittweise reduziert werden. Katja fährt alle zwei Wochen mit Mira zu Wilfried Lubberich, um den Erfolg zu festigen.

„Mira fängt wieder an zu sprechen, kann auf einem Laufrad fahren, bewegt sich sicherer“, freut sich Katja. Und: „Sie lacht endlich wieder!“

Interview mit Geistheiler Wilfried Lubberich

Herr Lubberich, die Schulmedizin ist bei der kleinen Mira an ihre Grenzen gestoßen. Sie haben ihr mit Geistheilung geholfen. Wie erklären Sie sich das?

Geistiges Heilen kennt kein „austherapiert“ oder „unheilbar“. Als Heiler behandle ich keine Krankheiten und deren Symptome, wie es die Ärzte tun. Heilen auf geistigem Wege ist für mich stets eine göttliche Gnade, um die ich in Demut bete und bitte.

Was genau machen Sie dabei?

Ich bitte um Auflösung der tiefer liegenden Ursachen einer Erkrankung und Sorge für das innere Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele. Bei meinen Behandlungen öffne ich mich als Kanal der göttlichen, universellen Energie. Dadurch verbinde ich mich in Empathie, Mitgefühl und liebevoller Zuwendung mit meinem Patienten.

Woher haben Sie diese Fähigkeiten?

Diese von Gott gegebene Fähigkeit, Mitmenschen gesundheitliche und seelische Hilfe geben zu können, habe ich früh entdeckt und konnte so 2001 meine Berufung zum Beruf machen. Persönliche Integrität und Demut sind die notwendigen Voraussetzungen für meine Arbeit als Heiler.

Kontakt übers Internet: www.w-lubberich.de



Info: Stiftung AUSWEGE

Millionen Kinder sind chronisch krank, viele gelten als therapieresistent oder unheilbar.

„Sie sprechen aber oft gut auf unkonventionelle Behandlungsformen an“, sagt Dr. Harald Wiesendanger, Vorstand der Stiftung AUSWEGE. Das reicht von Homöopathie, Akupunktur und Osteopathie bis hin zu geistigem Heilen.

Vor vier Jahren gegründet, hat es sich die Stiftung zur Aufgabe gemacht, Heiler auf ihre Befähigung hin zu überprüfen. Ehe ein Therapeut empfohlen wird, muss er ein aufwendiges Aufnahmeverfahren bestehen – und weiterhin laufend seine Therapie-Erfolge belegen.

Auf Antrag gibt AUSWEGE auch Zuschüsse zu den Behandlungskosten. Die Stiftung gilt als gemeinnützig und finanziert sich aus Spenden.

Mehr Infos: www.stiftung-auswege.de

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Kto. 87 40 200, BLZ 660 205 00